

Programm und Texte Preis 10 Pfennige.

Arrangement der Firma F. Ries.

Dienstag, den 15. Februar 1898, Abends 7 Uhr

Gewerbehaus (Ostra-Allee 13)

IV. (letztes) Philharm. populär. Künstler-Concert.

Solisten:

Miss **Mary Howe** (Gesang)

und

Herr **Anton van Rooy** (Gesang).

Begleitung: Herr **Georg Pittrich**.

Orchester: **Gewerbehaus-Kapelle** (Direction: Herr Kgl. Musikdirector **A. Trenkler**).

PROGRAMM.

1. Ouverture »Friedensfeier«, für Orchester *C. Reinecke.*
2. Arie aus »Hans Heiling« (»An jenem Tag«), mit Begleitung des Orchesters *H. Marschner.*
Herr Anton van Rooy.
3. Air de la folie aus »Hamlet«, mit Begleitung des Orchesters *A. Thomas.*
Miss Mary Howe.
4. Lieder:
 - a) Feldeinsamkeit *J. Brahms.*
 - b) Die Löwenbraut *R. Schumann.*Herr Anton van Rooy.
5. Tonbilder aus dem Musikdrama »Erlöst«, für Orchester *F. Curti.*
 - a) Vorspiel. b) Gondellied. c) Tanz- und Abschiedslied — Liebescene. († 6. Februar 1898.)
6. Lied aus »La Perle de Brésil«, mit Begleitung des Orchesters *F. David.*
Miss Mary Howe.
7. Lieder:
 - a) Du bist die Ruh' *F. Schubert.*
 - b) Antwort auf die Frage eines Mädchens *J. Haydn.*
 - c) Der Hidalgo *R. Schumann.*Herr Anton van Rooy.

Flügel: **C. Bechstein**, aus dem Lager **F. Ries** (Kaufhaus).

Sitzplätze à 3, 3¹/₂, 2¹/₂ Mk., Stehplätze à 1 Mk. in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, entgegen.

Kartenverkauf von 9—1 und 3—6 Uhr.

NB. Die geehrten Abonnenten, welche ihre Plätze für nächste Abonnements-Serie wieder zu haben wünschen, werden gebeten, den letzten Billet-Abschnitt behufs späteren Ausweises aufzubewahren.

Druck von Laesch & Reichardt in Dresden.

Gefl. wenden!

Texte der Gesänge.

Eduard Decrient.

2. Arie aus „Hans Heiling“ („An jenem Tag“).

H. Marschner.

An jenem Tag, da du mir Treue versprochen,
Als ich in Wonn' und Schmerz zu deinen Füßen rang.
Da, ja da, da ist in meiner Brust der Morgen angebrochen,
Gestülft zum erstenmal war meiner Seele Drang.
Aus trüber freudenloser Nacht bin ich zum hellen Leben da erwacht.
Du, ja du, hast überschwenglich selig mich gemacht!
O, lass die Treue niemals wanken,
Halt fest die Liebe in deinem Herzen, in dir nur lebe ich!
Ich liebe dich so ohne Schranken,
Ich liebe dich mit tausend Schmerzen, mit Höllenqualen lieb ich dich!
Könntest du je von mir lassen, könnte je dein Herz erkalten,
Weh! uns Beiden dann! Weh!
Schon bei dem Gedanken fassen mich die finstern Gewalten.
Treiben zu grässlicher Rache mich an!
Ich liebe dich, mit blutendem Herzen,
Mit endlosen Schmerzen,
Mit Argwohn und Bangen, mit rasendem Verlangen,
So lieb' ich dich, so, ja, so lieb' ich dich!

3. Air de la folie aus „Hamlet“.

A. Thomas.

A vos jeux, mes amis, permettez moi de grace de prendre part? Null n'a suivi ma trace, j'ai quitté le palais au premier feu du jour. Des larmes de la nuit la terre avait mouillé, et l'alonette avant l'aube éveillé planait dans l'air.

Mais vous, pourquoi vous parlez bus? Ne me reconnaissez vous pas? Hamlet est mon epoux, et je suis Ophelie. Un doux serment nous lie, il m'a donné son coeur en echange du mien, et si quelq'un vous dit qu'il me fuit et m'oublie n'en croyez rien. Non — Hamlet est mon epoux et moi — je suis Ophelie.

S'il trahissait sa foi j'en perdrais la raison. Partagez-vous mes fleurs!

A toi, cette pervenche, de rosmarin sauvage.
Et maintenant écoutez ma chanson.

Pale et blonde dort sous l'eau profonde
La Willie aux regards de feu.
Que Dieu garde celui qui s'attarde
Dans la nuit aux bords du lac bleu.

Hereuse l'épouse aux bras de l'époux,
Mon ame est jalouse d'un bonheur si doux.
Nymphé aux regards de feu
Helas! tu dors sous les eaux du lac bleu.

Ah mon epoux! doux aveu!
Bonheur supreme!
Cruel, tu vois mes pleurs
Pour toi je meurs!

Hermann Allmers.

4. a) Feldeinsamkeit.

J. Brahms.

Ich ruhe still im hohen, grünen Gras
Und sende lange meinen Blick nach oben,
Von Grillen rings umschwirrt ohn' Unterlass,
Von Himmelsbläue wundersam umwoben.

Die schönen weissen Wolken zieh'n dahin
Durch's tiefe Blau, wie schöne, stille Träume;
Mir ist, als ob ich längst gestorben bin
Und ziehe selig mit durch ew'ge Räume.

A. von Chamisso.

b) Die Löwenbraut.

R. Schumann.

Mit der Myrthe geschmückt und dem Brautgeschmeid,
Des Wärters Tochter, die rosige Maid,
Tritt ein in den Zwinger des Löwen,
Er liegt der Herrin zu Füßen, vor der er sich schmiegt.

Der Gewaltige, wild und unbändig zuvor,
Schaut fromm und verständig zur Herrin empor:
Die Jungfrau zart und wonnereich
Liebstreichelt ihn sanft und weinet zugleich.

Wir waren in Tagen, die nicht mehr sind,
Gar treue Gespielen wie Kind und Kind.
Und hatten uns lieb und hatten uns gern.
Die Tage der Kindheit sie liegen uns fern.

Du schütteltest machtvoll eh wir's geglaubt.
Dein mähneumwogtes königlich Haupt;
Ich wuchs heran, du siehst es ich bin,
Ich bin das Kind nicht mehr mit kindischem Sinn.

O wär' ich das Kind noch und bliebe bei dir,
Mein starkes, getreues, mein redliches Thier.
Ich aber muss folgen, sie thaten mir's an,
Hinaus in die Fremde dem fremden Mann.

Es fiel ihm ein, dass schön ich sei,
Ich wurde gefreit, es ist nun vorbei,
Der Kranz im Haar, mein guter Gesell,
Und vor Thränen nicht die Blicke mehr hell.

Verstehst du mich ganz, schaust grimmig dazu.
Ich bin ja gefasst, sei ruhig auch du;
Dort seh' ich ihn kommen, dem folgen ich muss,
So geb' ich denn Freund dir den letzten Kuss!

Und wie ihn die Lippe des Mädchen berührt,
Da hat man den Zwinger erzittern gespürt,
Und wie er am Zwinger den Jüngling erschaut
Erfasst Entsetzen die bangende Braut.

Er stellt an die Thür sich des Zwingers mit Macht,
Er schwinget den Schweif, er brüllet mit Macht.
Sie flehend, gebietend und drohend begehrt hinaus;
Er im Zorn den Ausgang wehrt.

Und draussen erhebt sich verworren' Geschrei.
Der Jüngling ruft: bringt Waffen herbei.
Ich schiess ihn nieder, ich treff' ihn gut.
Auf brüllt der Gereizte schäumend vor Wuth.

Die Unselige wagt's sich der Thüre zu nah'n,
Da fällt er verwandelt die Herrin an,
Die schöne Gestalt, ein grässlicher Raub,
Liegt blutig zerrissen, entstellt in dem Staub.

Und wie er vergossen das theuere Blut,
Er legt sich zur Leiche mit finstern Muth,
Er liegt so versunken in Trauer und Schmerz,
Bis tödtlich die Kugel ihn trifft in das Herz.

6. Lied aus „La Perte de Brésil“.

F. David.

Der Zephyr streift mit süßem Kosen
Die schlafbefang'ne An';
Es glänzet auf dem Kelch der Rosen
Wie Perlgeschmeid der Abendthau.
Es liegt ein warmer, duft'ger Schleier
Rings über der bethauten Flur.
Und durch der Abendstille Feier
Klingt eine süße Stimme nur.
O Nachtigall, o Nachtigall,
Dein holdes Lied durchtönt das All.

Am dunkeln Gezweig im Flieder
Lockt sie den Trauten herbei,
Süß flötend ihre schönsten Lieder,
Dass länger er nicht ferne sei.
In holdem Kosen dann verbunden
Geniessen sie des Daseins Lust
Und jubeln, dass sie sich gefunden.
Aus voller, liebereicher Brust.
O Nachtigall, o Nachtigall,
Dein holdes Lied durchtönt das All.

Rückert.

7. a) **Du bist die Ruh'.**

F. Schubert.

Du bist die Ruh', der Friede mild,
Die Sehnsucht du und was sie stillt;
Ich weihe dir voll Lust und Schmerz.
Zur Wohnung hier mein Aug' und Herz.

Kehr' ein bei mir und schliesse du
Still hinter dir die Pforten zu,
Treib' andern Schmerz aus dieser Brust.
Voll sei dies Herz von deiner Lust.

Dies Augenzelt, von deinem Glanz
Allein erhellt, o füll' es ganz.

b) **Antwort auf die Frage eines Mädchens.**

J. Haydn.

Denkst du auch so innig meiner,
Wie ich liebend denke deiner?
Wohl, trautes Mädchen denk' ich dein,
Wohl jener süßen Wonnestunden,
Die, ach! zu schnell mir hingeschwunden,
Wenn heiss dein Herz an meinem schlug.
Vergessen sollt' ich deine Liebe,
Vernichten die so schönen Triebe,

Die ich für dich im Herzen trug?
Nein, nein! ewig denk' ich dein!
Ich denke dein im Todesschlummer.
Wenn todt dies Herz von stillem Kummer,
Verloschen dieser Augen Licht.
Dann spriest aus meines Herzens Mitte
Ein Blümchen noch in voller Blüthe;
Dies Blümchen heisst: Vergissmeinnicht.

E. Geibel.

c) **Der Hidalgo.**

R. Schumann.

Es ist so süß zu scherzen
Mit Liedern und mit Herzen
Und mit dem ernsten Streit!
Erglänzt des Mondes Schimmer,
Da treibt's mich fort vom Zimmer,
Durch Platz und Gassen weit,
Da bin zur Lieb' ich immer
Wie zum Gefecht bereit!
Die Schönen von Sevilla
Mit Fächer und Mantilla
Blicken den Strom entlang.

Sie lauschen mit Gefallen,
Wenn meine Lieder schallen
Zum Mandolinenklang,
Und dunkle Rosen fallen
Mir vom Balkon zum Dank.
Ich trage wenn ich singe
Die Zither und die Klinge
Vom Toledan'schen Stahl,
Ich sing' an manchem Gitter
Und höhne manchen Ritter
Mit keckem Lied zumal.

Den Damen gilt die Zither,
Die Klinge dem Rival!
Auf denn zum Abenteuer,
Schon losch der Sonne Feuer
Jenseits der Berge aus,
Der Mondnacht Dämm'ungstunden,
Sie bringen Liebeskunden,
Sie bringen blut'gen Strauss,
Und Blumen oder Wunden,
Trag' morgen ich nach Haus.



Concerte und Vorträge

im Februar und März 1898.

Arrangements und Eintrittskarten durch **F. Ries**, Königl. Hof-Musikalien-Handlung, Concert-Agentur und Piano-Magazin, Seestr. 21 (Kaufhaus).
Alleiniger Vertreter von **C. Bechstein**, Hof-Pianoforte-Fabrik und anderer erster Firmen.

Mary Krebs, Concert. Mitwirkung: **Amalie Joachim** aus Berlin. Donnerstag, den 17. Februar, Abends 7 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk.; Stehplätze à 1 Mk.

Bertrand Roth, Klavier-Abend (Beethoven-Abend). Sonnabend, den 19. Februar, Abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk.; Stehplätze à 1½ Mk.

V. Kammermusik-Abend: Stern, Petri, Swederowsky, Spitzner, von Liliencron. Montag, den 21. Februar, Abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 3, 2½ Mk.; Stehplätze à 1½ Mk.

Wohlthätigkeits-Concert (zum Besten der Confirmanden-Bekleidung) in der Reformirten Kirche. Mitwirkung: **Erika Wedekind** (Gesang), **Henri Petri** (Viol.). Direction: **Uso Seifert**. Sonntag, den 27. Febr., Mittags 12 Uhr. Sitzplätze à 2, 1 Mk.; Stehplätze à 50 Pf.

Musikalisch-deklamatorische Soirée von **Karl Porth**, Kgl. Prof. der Schauspielkunst. Mitwirkung: **Józsa Békei** (Viol.), **Victor Porth** (Gesang). Begleitung: **Paul Bercht**. Montag, den 7. März, Abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk.; Stehplätze à 1½ Mk.

Busstags-Concert in der Dreikönigs-Kirche. Chorwerk: Händel „Samson“. — Leitung: **Kurt Hösel**. Solisten: **Anna Hartwig** (Sopran), **Charlotte Huhn** (Alt), **Heinrich Bruns** (Tenor), **Ludwig Strakosch** (Bariton), **Karl Starke** (Tenor). Chor: Der **Neustädter Chorgesangverein**, die **Robert Schumann'sche Singakademie** und die **Dreyssig'sche Singakademie**. Orgel: **Friedmar Töpfer**. Orchester: Die **Gewerbehaus-Kapelle**. Mittwoch, den 9. März, Abends 7 Uhr. Eintrittskarten à 50 Pf. bis 5 Mk.

Eugen Gura, III. (letzter) Lieder- und Balladen-Abend. Begleitung: **Eduard Behm**. Donnerstag, den 10. März, Abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk.; Stehplätze à 1½ Mk.

Udel-Quartett. Einmaliges Concert. Montag, den 21. März, Abends ½ 8 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk.; Stehplätze à 1 Mk.

Ausserdem finden statt:

VI. Kammermusik-Abend: Petri, Swederowsky, Spitzner, von Liliencron. Am 14. März.

Deutsche Dichter-Abende zum Besten der Pensionskasse des Vereins „Dresdner Presse“. VI. Abend. Vortragender: **Josef Kainz**.

(Künstlerpersonal-Veränderung in Verhinderungsfällen vorbehalten.)

Karten-Verkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Sächs. Hof-Musikalien-Handlung von **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt, entgegen.